

Patenschaftsbericht

Mehr Klimagerechtigkeit

Julii 2023



Liebe Patin, lieber Pate

Aus der Idee, bestimmte Nüsse zu sammeln und zu verkaufen, entstand ein grosses Netzwerk aus Familien, die alle dasselbe Ziel haben: von nachhaltig erwirtschafteten Produkten leben können und die Natur und das Klima schützen. Bis es so weit war, brauchte es hartnäckige Überzeugungsarbeit von vielen motivierten Menschen, Schulungen sowie neue Produktionsmethoden und Verkaufskanäle. Ihre Unterstützung ermöglicht dieses Engagement – in Brasilien und in zahlreichen anderen Ländern.

Herzlichen Dank dafür.

MARTA RIBEIRO GRAVE

Marta Ribeiro Grave
Programmbeauftragte Brasilien

Sara Baumann

Sara Baumann
Patenschaften



HEKS
Brot für alle.

Vielfalt erhalten und das Klima schützen

Ökologisch angebaute Produkte sowie in der Savanne gesammelte Früchte und Nüsse ermöglichen zahlreichen Familien ein Einkommen. Die schonende Produktion erhält die für das Klima wichtige Vielfalt des Cerrado.

Wie der Amazonas-Regenwald ist auch die brasilianische Savanne, der Cerrado, ein wichtiges Ökosystem und für den Klimaschutz sowie den Erhalt der Biodiversität von elementarer Bedeutung. Ende der 1990er Jahre starteten 83 Familien in zwei Gemeinden ein Pilotprojekt und begannen, gemeinsam Baru-Nüsse und Pequi-Früchte zu sammeln. Diese wachsen wild im Cerrado und wurden bisher kaum genutzt. Das von HEKS unterstützte Zentrum für Agrarökologie im Cerrado (CEDAC) gründete dann vor 20 Jahren die Kooperative CoopCerrado, um die Naturprodukte verarbeiten und vermarkten zu können. Heute umfasst dieses Netzwerk rund 6000 Familien in 86 Gemeinden. Viele weitere Naturprodukte sind hinzugekommen. Die wildwachsenden Pflanzen im Cerrado sind für

die Bauernfamilien sehr wertvoll. Entsprechend erhalten sie die biologische Vielfalt und leisten damit auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Organisation in Gruppen

Die Sammler:innen und Produzent:innen sind in kleinen Gruppen von fünf bis sieben Personen organisiert. Sogenannte Koordinator:innen sind für die Verbindung zur Kooperative verantwortlich. Sie lernen vom CEDAC ökologische Anbaumethoden und schonende Sammeltechniken. Dabei legen sie fest, welche Produkte wann und in welcher Menge gebraucht werden. Die Koordinator:innen melden, welche Mengen sie mit ihrer Gruppe sammeln oder anbauen,

und geben ihr erworbenes Wissen an ihre Gruppe weiter. Der Lohn für ihre Arbeit besteht aus einem Anteil der Einnahmen aus den verkauften Produkten ihrer Gruppe.

Lokale Gesetze mitgestalten

Viele Genossenschaftler:innen sind auch Mitglieder ihrer lokalen Bauerngewerkschaften. Das ist wichtig, weil sie so Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können. In Lassance zum Beispiel erwirkten die Kleinbauernfamilien in enger Zusammenarbeit mit den Behörden den Erlass von zwei bedeutsamen Gesetzen: Seit 2005 ist es verboten, im Cerrado Baru-Bäume zu fällen. 2021 wurde zudem beschlossen, dass die Mahlzeiten in

Die Sammler:innen gehen vorsichtig vor und lassen immer einen Teil der Ernte für die Tiere übrig.





den Schulkantinen bis spätestens 2025 mit Produkten aus biologischem Anbau zubereitet werden müssen. So können die ökologisch produzierenden Bauernfamilien ihre Produkte an die Schulen verkaufen und die Kinder essen gesünder. Die langjährige Erfahrung und das in der Herstellung und Vermarktung nachhaltiger Produkte erworbene Knowhow sollen auch mit anderen Organisationen in und ausserhalb von Brasilien geteilt werden.

Verantwortung übernehmen

Die Industrienationen sind die Hauptverursacher der Klimaerwärmung, aber unter den Folgen leiden vor allem die Menschen in Ländern im globalen Süden. Darum sensibilisiert HEKS auch die Öffentlichkeit in der Schweiz für den globalen Zusammenhang zwischen Ursachen und Folgen der Klimakrise, fordert mutige Strategien und Massnahmen zu deren Bekämpfung und unterstützt lokale Initiativen für globale Klimagerechtigkeit. Damit auch die Kleinbauernfamilien in Brasilien weiterhin in ihrer Heimat leben können.

Luiz Moura: «Wenn die Leute mehr wissen über die Natur und wie wichtig es ist, ökologisch zu produzieren, dann wird die Welt zu einem besseren Ort.»

Portrait

Die Alternative verspricht Zukunft

Luiz Fernando de Jesus Moura, 22, ist auf dem Land aufgewachsen. Er arbeitete eine Weile in einer Papaya-Plantage. Vom Spritzen der Pflanzen mit Chemikalien bekam er Hautausschläge. Seit er weiss, wie viel Gift in diesen Plantagen gespritzt wird, isst er davon keine Früchte mehr. Heute arbeitet Luiz Fernando in einem Supermarkt und füllt dort Gestelle auf. Viel lieber jedoch arbeitet er auf dem Land, das seine Eltern gepachtet haben und ökologisch bebauen. Sie können genug anpflanzen für den Eigenverbrauch. Zum Verkaufen bleibt wenig und es reicht nicht zum Leben. Ausserdem mischt sich der Landbesitzer immer wieder ein und sie wissen nicht, wie lange sie das Land noch bebauen können.

Luiz Moura war Koordinator und leitete eine Gruppe von fünf Familien, die Kürbis produzierten und an die Kooperative lieferten. Weil er krank wurde, musste er diese Arbeit unterbrechen. Nun geht es ihm zum Glück wieder besser und er plant, erneut als Koordinator Verantwortung zu übernehmen. Gemeinsam mit seinen Eltern spart er Geld, damit sie eigenes Land kaufen können. Sein Traum ist es, eines Tages von der Landwirtschaft leben zu können.

Im Jahr 2022 konnten wir dank Ihrer Unterstützung ...

in **13** Ländern zusammen mit Betroffenen Lösungen zur Anpassung an die Folgen der Erderwärmung erarbeiten. In Brasilien wurden **34** Demonstrationsanlagen zur Aufbereitung und Nutzung von «Grauwasser» für die Bewässerung von Feldern installiert. **Über 90 Prozent** aller von HEKS unterstützten Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Haiti produzieren nach agrarökologischen Standards.

Dafür danken wir Ihnen von Herzen.



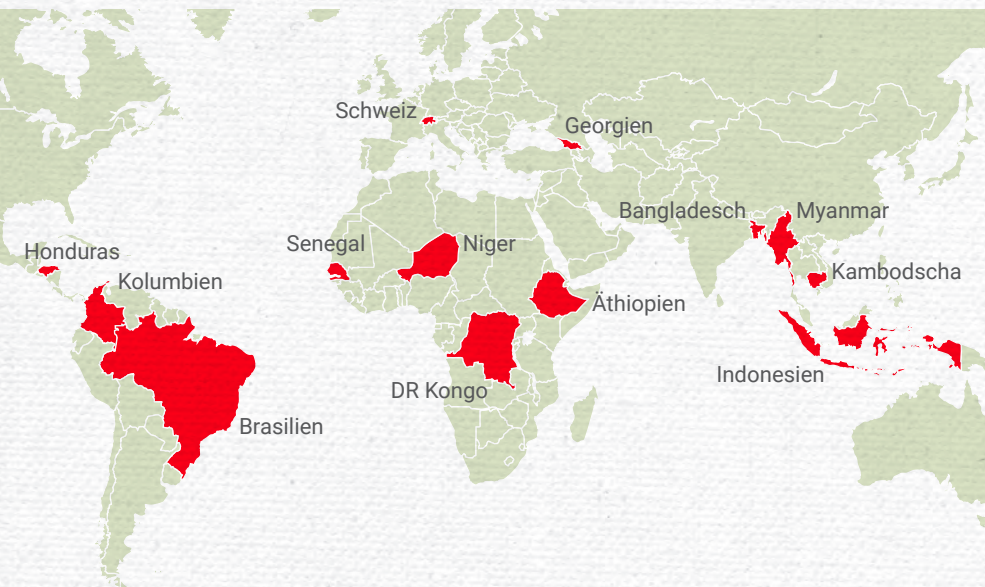
Portrait

Die Rente macht den Unterschied

Isaete Gonçalves de Oliveira, 58, hat zwei Töchter, einen Sohn und fünf Enkelkinder. Sie war eine der Ersten, die beim CEDAC einen Kurs in ökologischem Anbau besuchten. Seither ist es ihr wichtig, ökologisch anzupflanzen und den Cerrado durch umsichtiges Sammeln zu schützen. So achtet sie zum Beispiel darauf, dass beim Sammeln keine Äste oder andere Pflanzen beschädigt werden, und sammelt nur so viel, dass es auch für die Tiere noch reicht. Sie arbeitet als Koordinatorin von sieben Familien und motiviert immer wieder neue Leute zum Mitmachen. Die gesammelten Früchte und Nüsse verkaufen sie an die Kooperative.

Isaete besitzt nur wenig eigenes Land, das sie mithilfe einer Tochter und einer Enkelin bewirtschaftet. Das Einkommen aus dem Verkauf der Ernte und der gesammelten Produkte würde ihr nicht zum Leben reichen. Doch weil sie pensioniert ist, erhält sie eine Rente. Damit hat sie genug Geld, denn der Verdienst, den sie in den Jahren zuvor durch den Verkauf von Produkten an die Kooperative erhalten hatte, wurde bei der Berechnung ihrer Rente regelmässig als Einkommen angerechnet. Diese macht für sie nun den wichtigen Unterschied. Isaete Gonçalves de Oliveira wünscht sich, dass ihre Enkelkinder auf dem Land eine gute Zukunft haben, mit genug und gesundem Essen.

Länder unserer Patenschaftsprojekte



Patenschaft Mehr Klimagerechtigkeit

Die Klimakrise trifft jene am härtesten, die am wenigsten dazu beigetragen haben. Es sind vor allem die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die unter den negativen Folgen des Klimawandels leiden und deren Existenz bedroht ist.

Mit Ihrer Patenschaft ermöglichen Sie dürreresistentes Saatgut, Bewässerungssysteme sowie Schutzmassnahmen gegen Überschwemmungen und fördern ökologische Anbaumethoden.



HILFSWERK DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE SCHWEIZ

Hauptsitz
Seminarstrasse 28
Postfach
CH-8042 Zürich

+41 44 360 88 00
patenschaften@heks.ch
heks.ch
IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1

